

— 29 —

auch andere Sachen in Gedüch⁴⁰⁾ und anderen Wahren, je ein Bar Schuo⁴¹⁾ per fl. 5 geben worden.)

1634. Dezember 4. hat man, daß nachdem Oberster de Werth^a⁴²⁾ mit einem großen Volck in die Pfalz für die Stadt Hattelberg gezogen, dieselbige mit immerwährentem Schießen und Stürmen dermaßen genötiget, daß sie sich letzlich⁴³⁾ mit accorder ergeben. Die Innligenten im Schloß⁴⁴⁾ aber, weil sie sich etlich Tage starck widersezt und sich ganz und gar nit accommodiren wollen, ist das Schloß, weil der Feind sich wieder gar starck versamblet, verlassen worden (16.—20. November). Solche starcke Belägerung der Franzosen innen worden und mit 10,000 Mann bei Mannheim über Rhein setzen und den Belägerten succurriren wollen, seind aber von den Kayserlichen mit großem Verlust wieder zuorück getrieben worden. Als aber Johann de Wertha mit 100 Pferten zuovor zuo recognosciren ausgeritten, ist er von dem Feint überfallen, zertrennt und geschlagen und ihme bey 150 seiner besten Reiter und Pfert⁴⁵⁾ auf dem Plaz gebliben. Derohalben er die Stadt Hattelberg, weil er allenthalben mit dem Feind umgeben, quitiren und sich in das weite Feld reteriren mießen⁴⁶⁾, darüber er umb ein Succurs ausgeschriben, dem Obersten Gallas 20 Regimenten zuo Hilf schicken solle.

1634. Dezember 25. hat man, daß nachdem sich Feind und Freind in der Pfalz bey Hattelberg versamblet, weil sich auch die zertrennte und geschlagene Hessische, Weimarische⁴⁷⁾, Sächsische, Rheingräfische und Französische mit anderen fürnehmen⁴⁸⁾ Obersten vil 1000 starck wider conjungirt Willens, den Kayserlichen noch ein Schlacht zuo lieffern, wie dann beschehen, daß auch Oberster Gallas mit 30 Regimenten, gleicher Weiß Oberster Merce⁴⁹⁾ nur mit 500 Mann dahin gezogen und doch etlich 1000 Mann zurück-

⁴⁰⁾ Tücher. ⁴¹⁾ ein Paar Schuhe. ⁴²⁾ Berühmter bayerischer, dann österreicherischer General. ⁴³⁾ zuletzt. ⁴⁴⁾ Besatzung im Schloß. ⁴⁵⁾ de Wertha muß also noch mehr als jene 100 Pferd bei sich gehabt haben. ⁴⁶⁾ müssen. ⁴⁷⁾ Weimarische. ⁴⁸⁾ vornehmen, ⁴⁹⁾ Mercy.